

Stellungnahme der LAGI zu Covid-19-Impfstoffen

(Ergebnis der 35. LAGI-Sitzung am 17.2.2021)

Die seit 2006 bestehende, industrieunabhängige Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) vereint Akteure beim Thema Impfen, wie Vertreter der Ärzteschaft, des Öffentlichen Gesundheitswesens, der Wissenschaft, der STIKO, der Apotheker, der Hebammen und der Krankenkassen. Die LAGI hat zum Ziel, den Impfschutz der bayerischen Bevölkerung auf der Basis der Freiwilligkeit und informierten, mündigen Entscheidung sowie entsprechend dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zu verbessern.

Bei der 35. Sitzung am 17.2.2021 wurden die verschiedenen, derzeit verfügbaren Covid-19-Impfstoffe und die entsprechende Studienlage von Experten aus der STIKO vorgestellt.

Die bisher in Deutschland zugelassenen mRNA-Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna erzielten in den Zulassungsstudien nach jeweils zwei Impfdosen eine Wirksamkeit gegen eine Erkrankung an Covid-19 von bis zu 95 %, der Vektor-Impfstoff von AstraZeneca (bei Personen von 18 bis 64 Jahren) von bis zu 70%, d.h. die Wahrscheinlichkeit an Covid-19 zu erkranken sank in den Studien bei den Geimpften um diesen Prozentsatz. Weiterführende Studiendaten, die am 10.2.2021 als Preprint veröffentlicht wurden, weisen auf eine höhere Effektivität (82%) des AstraZeneca-Impfstoffs bei einem verlängerten Impfabstand von ≥ 12 Wochen hin.

Auf der Basis der bisher vorliegenden Daten kann nicht abschließend bewertet werden, ob die in Deutschland zugelassenen Covid-19-Impfstoffe die Transmission verhindern oder reduzieren können. Umso wichtiger ist für die Bekämpfung der Pandemie ein guter Individualschutz für Risikopersonen insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung schwerer Krankheitsverläufe bzw. der Notwendigkeit der Hospitalisierung.

Alle drei Impfstoffe zeigten in den Zulassungsstudien im Vergleich zu den bisherigen Standardimpfungen eine erhöhte, aber von den Zulassungsbehörden als akzeptabel eingestufte Reaktogenität, d.h. es zeigte sich u.a. ein vergleichsweise höherer Anteil mit kurzfristigem Unwohlsein, erhöhter Temperatur und Frösteln (ca. 30%) und Fieber (ca. 10%). Diese Reaktionen sind Ausdruck des durch die Impfung aktivierten Immunsystems und gehen laut Studienlage nach 24 bis 48 Stunden vorüber. Gemäß Zulassungsdaten sei die Häufigkeit dieser Reaktionen bei den drei Impfstoffen im Wesentlichen vergleichbar, wobei diese bei dem Vektorimpfstoff nach der 1. Impfung und seltener nach der 2. Impfung, bei den mRNA-Impfstoffen eher in umgekehrter Reihenfolge auftreten. Zudem traten Impfreaktionen bei älteren Personen seltener als bei jüngeren Personen auf.

Die Wirksamkeit der Impfstoffe gegenüber den neu zirkulierenden Varianten des SARS-CoV-2-Virus (*variants of concern*, VOC) wird derzeit untersucht. Laboruntersuchungen mit Antikörpern von (mit den mRNA-Impfstoffen) Geimpften weisen bei manchen Varianten auf eine leicht verminderte Immunogenität hin, wobei die durch die Impfung ebenfalls erzeugte wirksame, zelluläre Immunität (T-Zell-Antwort) hiermit nicht untersucht werden kann.

Eine aktuelle, als Preprint veröffentlichte südafrikanischen Studie bei jüngeren Probanden wies darauf hin, dass eine zweimalige Impfung mit dem AstraZeneca-Impfstoff möglicherweise nicht vor milden oder moderaten Covid-Erkrankungen durch die neue südafrikanische Virusvariante B.1.351 schützt. Diese Virusvariante ist allerdings in Deutschland derzeit sehr selten. Gegenüber der gegenwärtig in Deutschland zunehmend zirkulierenden Virus-Variante B.1.1.7 gibt es laut derzeitigem Kenntnisstand einen guten

Individualschutz durch den AstraZeneca-Impfstoff (Preprint Lancet: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3779160).

Ob eine derzeit diskutierte, künftige Kombination der Impfungen von AstraZeneca mit dem mRNA-Impfstoff möglicherweise günstige Effekte für die Immunität hat, wird derzeit im Rahmen einer Studie des britischen National Institute for Health Research geprüft (Covid-19 Heterologous Prime Boost Study: <https://www.nihr.ac.uk/news/worlds-first-covid-19-vaccine-alternating-dose-study-launches-in-uk/26773>).

Der LAGI ist eine wissenschaftsbasierte, transparente, industrieunabhängige Impfkommunikation wichtig. Sie unterstützt die Zusage des Bundesgesundheitsministers, dass Impfungen auf freiwilliger Basis angeboten werden sollen.

Eine wichtige Basis zur weiteren Bewertung ist die begleitende Impfsurveillance zur kontinuierlichen Überprüfung der Wirksamkeit und Sicherheit des Impfstoffes des Bundes und der Länder. Die LAGI begrüßt zudem die ergänzende CoVaKo-Studie unter Federführung des virologischen Instituts der FAU Erlangen mit Einbindung aller medizinischen Universitäten in Bayern sowie des LGL.

Basierend auf den Bewertungen der aktuell verfügbaren wissenschaftlichen Datenlage durch die STIKO und durch das Paul-Ehrlich-Institut **hält auch die LAGI den AstraZeneca-Impfstoff zum Individualschutz und zur Bekämpfung der Pandemie geeignet. Sie schließt sich den diesbezüglichen Empfehlungen der STIKO an.**